

Pamphila magdalia HS. Eine unscheinbare Art, der *linea* in Farbe und Zeichnung ganz ähnlich, aber kleiner als *actaeon*; von beiden durch den umgebogenen Haken der Fühler leicht zu unterscheiden, Saum der Vfl. und VR der Hfl. breit braun, US lebhafter rothgelb, die Vfl. am IR schwarz, an der W bis zur Costalrippe, an der Endhälfte nur in Z 1 a. Unterseite des Kopfes, der Brust und des Hinterleibes gelbweiss.

Das Weib ist kleiner, der braune Saum der Vfl. nimmt $\frac{1}{3}$ ihrer Länge ein und setzt sich auf den Rippen bis gegen die Wurzel fort, bedeckt Z 1 fast ganz; die Franzen sind von der lebhaft rothgelben Grundfarbe und stechen besonders auf den Hfl. von dem schwarzen Saumstreif scharf ab.

Pamphila mago HS. Habitus und Bildung des Schuppenwulstes ganz wie bei *pustula* HZ., ein wenig grösser, ganz dunkelkaffeebraun, nur auf den Hfl. und am IR der Vfl. längere goldbraune Haare und die Andeutung eines solchen Fleckchens in Z 3, letzteres auf der US deutlicher und weisslicher.

Cydimonii. *Cydimon. sloanus* Cr. Jam. — *boisduvalii* Guér. — Von Hrn. Gundlach erhielt ich noch:

Sematura phoebe Gn. Nro. 15. Beide Geschlechter, während Gn. nur ein Weib kennt. Der Mann ist von Cr. 200 B. C. ganz unverkennbar als *lunus foem.* abgebildet und von Herbst copirt.

Der Analogie nach dürfte *empeocles* das Weib zu *lunus* seyn.

Ueber die unrichtige Stellung dieser Gruppe bei den Tagaltern sind dermalen wohl keine Beweise mehr nöthig.

(Fortsetz folgt.)

Verkehr.

Da mehrere Sammlungen von Schmetterlingen nach den auf pg. 2 Alin. 2. meines Systematischen Verzeichnisses angebotenen Bedingungen bestellt sind und während der nächsten Wochen zusammengetragen werden, so würden bei dieser Gelegenheit auch die Theilnehmer am Lepidopterologischen Tauschverein schnell zu einem Resultate gelangen können, wenn sie ihre Doubletten und Desideraten auf die pg. 3 Alin. 3 angegebene Weise baldmöglichst bekannt geben wollten.

Dieses Verzeichniss kann durch die Buchhandlung des Herrn G. J. Manz oder von mir gegen frankirte Einsendung von 6 Sgr. in Briefmarken bezogen werden. Die vorne mit einem Punkte bezeichneten Arten sind (mit sehr wenigen Ausnahmen) vorrätzig.

Dr. Herrich-Schäffer.

Hrn. St. in L. Die Reise nach St. muss ich unter den dermaligen Verhältnissen aufgeben.

Anerbieten.

9 Menschen- (Indianer-) Schädel, theils wohlerhalten, theils in unvollkommenem Zustande, — aus den Hochebenen von Peru, — bei Atacama, am Fuss der Andes, bei Arauco, Aujacucho und in der Nachbarschaft des Aiticaca gefunden, und in den Jahren 1851—1855 von Herrn Ried in Valparaiso übersendet, sind zu verkaufen. Angebote werden entgegengenommen von

der Redaction.

Zur Versendung kommt demnächst: die zehnte Lieferung des in trefflichem Farbendruck hergestellten Werkes: **Die Eier der europäischen Vögel** nach der Natur gemalt von F. W. J. Bädcker, mit Text von Brehm, Pässler und Bädcker. In 10 Lieferungen mit 80 Tafeln Fol. Subscr.-Preis à 4 Thlr.

Diese Schlusslieferung des mit unsäglichem Fleisse und grossen Kosten nunmehr vollendeten Werkes kann ich überall nur gegen baar geben; ich bitte deshalb auf nachstehendem Zettel zu verlangen.

Ich erkläre mich bereit, für jetzt noch die unvollständigen Exemplare des Werkes zum Subscriptionspreise zu vervollständigen, wenn die fehlenden Lieferungen bis zur Oster-Messe verlangt werden. — Später und nachdem der Rest der in kleiner Auflage gedruckten Exemplare completirt sein wird, kann ich einzelne Lieferungen nicht mehr nachliefern, zumal der Subscriptionspreis dann erhöht werden muss.

Iserlohn, 1863.

J. Bädcker.

Verantwortlicher Redakteur **Dr. Herrich-Schäffer**,
in Commission bei G. J. Manz.

Druck und Papier von Friedrich Pustet.